

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 357. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 201.



**Erste Ausgabe**  
Sonntag, 1. August 1908.  
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Städtisches Haus, Telefon 158; Redaktions-Telephon 1273. Eing. Nr. 249/1908. Verleger: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

### Bismarcks Gedenken.

Nicht besser kann ein Volk sich ehren als in dem Gedanken an seine großen Taten. Der hinter uns liegende stille und ernste Gedanke bietet deshalb die eine große Genugung, daß der ebenfallt fallende Zeit des deutschen Volkes einmütig in der rückfalligen Eingabe an den von Bismarck uns hinterlassenen Staatsgedanken. Dies kommt zu erfreulich einmütigem Ausdruck in der Presse fast aller vaterländischen Parteien. Es ist darum wertvoll, die Nachrichten der wichtigsten Blätter zu überfliegen. Die Sammlungen Nachrichten geben in ihrem Auftrage zu Bismarcks Gedächtnis zunächst einen Auszug aus den Aufzeichnungen der Presse vor zehn Jahren, um zu erweisen, wie die Größe des Verlustes damals selbst bei den parteipolitischen Gegnern des Dahingegangenen empfunden wurde. Zugleich weisen sie in einer anderen Ausgabe auf die Tatsache hin, daß Bismarcks Bist in dem Namen der Walthalla ein Bildnis angeordnet wird, und betonen dabei in sehr treffender Weise, daß Bismarcks menschliche Größe nicht etwa lediglich in seinem politischen Verdienste erschöpft sei, sondern in der Universalität seines Wesens beruhe:

„Er war nicht übermäßig mit moderner Wissenschaft, wollte kein Dichter und Komponist sein, schätzte nicht literarische Werte und war kein Forscher auf der Tribüne des Parlamentes. Aber er war auf allen Gebieten menschlicher Betätigung befruchtend und anregend, wollte nicht zerstören, sondern aufbauen, war unerschöpflich in neuen Gedanken und schenkte der deutschen Sprache eine reichhaltigere Schenken und wunderbarer Ausdruck. ... Es ist aber nicht richtig, wenn wir Bismarck nur als einen Mann von Stahl und Eisen begreifen. Er war noch viel mehr, denn er war die Inkarnation alles Göttlichen, Höhen und Edlen. Das stilles Moment steht sich durch sein ganzes Leben; seine tiefste, religiöse Weltanschauung, sein von Mystikismus und Logikgeheimen, seine hohe Auffassung vom Familienleben, seine alten Charakterzüge, sein mütterlich ernstes Antlitz im Bist mit den großen und Mächtigen dieser Erde, und wieder seine Wertung aller ritterlichen Eigenschaften und einfachen Bürger-tugenden von Männern, die es im Leben durch eigene Kraft und Ehrliches Streben vorwärts brachten; sein froher Sinn und sein herablassendes Lachen, sein froher Sinn und sein harmloses Symphonie! ... Bismarck hat alle Bedingungen erfüllt, die ein König Ludwig I. von Bayern zur Aufnahme in die Walthalla stellt.“

In der Deutschen Zeitung gibt Otto Gieseler zunächst die Erinnerung an persönliche Einbrüche wieder: „Amnestisch bleiben die hohen Stunden dieser Tage: Mein erster Gang ins Schloß und das Wiedersehen mit den Göttern; den mich Gedenken in den Tagen der Freiheitserregung heimkehrend, fragte, ob ich schon die monumentale Grabstätte von des Fürsten eigener Hand kenne: „Ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelms I.“; vor allem aber der Wogen, an dem ich vor dem Sterbelager des hohen Entschlafenen stand, der in seinen riesigen Eisenbetten, drei weiße Rosen in der Hand, mich in einem Frieden dessen sich schlummerte, über dessen Leben und Lebensart die Worte stehen dürfen: „Consummatum est“; und zuletzt voll derwiegener Trauer und gewaltiger veredelter Spannung im engen Gartenszimmer die Einsegnung der Leiche in Anwesenheit des Kaiserpaars; kein läutete die Glocken der Hamburger Höhe, und der Wind sang leis in den Bäumen.“

Er überließ ferner die Wirkungen des Nachruhmes und der geschichtlichen Unsterblichkeit in der Erziehung des deutschen Volkes zu politischem und nationalem Denken, und schloß sein Urteil über diesen Nachklang von Bismarcks Schaffen in folgendem zusammen: „Auch — wenn er heute herniedersteige aus Wallall und die deutsche Lande durchwanderte — ein jedes jedenfalls würde er überall finden und freudig anerkennen müssen: die Dankbarkeit und Treue des deutschen Volkes. Nicht nur die Bismarck-Denkmal in den Städten, sondern vor allem die Bismarckdenkmäler auf den Bergen und an den Uferstränden haben diese Denkmäler in den Anfängen der deutschen Landesherrschaft eingeschrieben. Des Fürsten Leidenschaft und Besonnenheit, seine Tapferkeit und Treue leben unsterblich im Herzen der Nachgeborenen; sie stellen das persönliche Erbe Bismarcks vor, das dem deutschen Volk hinterlassen und von ihm als Vermächtnis aufgenommen ist.“

Im Akt, in unserer Wehrkraft und Selbstliebe, sind wir doch mächtig geblichen. Die Kaiserworte von Bismarck haben diese einseitige Stimmung der Nation, wenn sie auch von den „Wahrheitschen Kommissionen“ nicht immer richtig bezogen gewesen ist, herabgemindert. Und diese Kommissionen, inwieweit selbst als geschichtliche Legende mehr nationale Wehrkraft haben, als wenn sie nach zehn Jahren durch kritische Quellenforschung wenigstens wahrheitsgemäß gemacht werden sollten.“

Die Leipziger Neuesten Nachrichten legen in ihrem Gedenkaufsatz den Schwerpunkt ihrer Betrachtungen auf die Aufgaben der Gegenwart und die uns von der britischen Eintrübungspolitik drohenden Gefahren und schließen mit folgendem sehr wohl angebrachten Hinweis: „Gedanke drehte auch einst der spanische Kaiser, der der offene Handel mit seinen Weirte die Differenz zwischen Bismarck hand er da, den Bild in weite Ferne gerichtet. Und Holz und selbstbewußt lang damals am 6. Februar 1888 wie eine schwebende Farnare das Wort in alle Welt hinaus, das uns auch heute, da unsere Gedanken zu ihm zurückkehren, Ruhe, Besonnenheit und Kraft geben mag: „Wir können durch Liebe und Wohlwollen, nicht durch Feindschaft, werden — wie die Welt ist — aber durch die Bedingungen ganz gewiß nicht. Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt; und die Gottesfurcht ist es, die uns den Frieden lieben und pflegen läßt. Wer ihn aber trotzdem bricht, der wird sich überzeugen, daß die

kampfesreudige Vaterlandsliebe, welche 1813 die gesamte Bevölkerung des damaligen schwachen, kleinen und ausgelegenen Preußen unter die Fahne rief, heututage ein Gemeingut der ganzen deutschen Nation ist, und daß derjenige, welcher die deutsche Nation irgendwo angreift, sie einmütig getroffen finden wird und jeden Wechmann mit dem feinen Glauben im Herzen: Gott wird mit uns sein.“

In der Deutschen Tageszeitung weist Dr. Oertel darauf hin, wie in der Grabchir, die Bismarck selbst sich bestimmt hatte, seine eigenen besten Tugenden und zugleich die des deutschen Volkes zum Ausdruck kommen: zu dienen Gott und dem Vaterlande, deutsch zu sein in alle Wege und treu bis in den Tod.

Im wesentlichen ist dies auch der Grundzug der Betrachtungen aller derjenigen Blätter, die, frei von der Zusammenfassung des Parteibisses, in Bismarcks Schicksal das Gesamtgeschick des Vaterlandes sich spiegeln lassen. Es kann natürlich niemand den Losen größer rechnen, als er selbst ihn zu erfüllen vermag.

So kann denn auch die speziell freisinnige Presse nicht unterlassen, auch bei dieser Gelegenheit die Nimmermüdigkeit ihrer politischen Auffassung zu betonen. Das Berliner Tageblatt zum Beispiel meint: „Eit vom dem Augenblick an, da der Preiser Otto von Bismarck-Schönhausen seine Junktur abtreifte, erit als er den Gerlach und Konstantin felerlich und endgültig abgabte, entschloßte sich der Verwalter der Staatsanwaltschaft, der immer kühnere Werte vollbrachte, je weiter er sich gerade von jenem angeblich ironischen Junktur entfernte. Seine ganze heroische Zeit hat er in ausgedehnten oder im beschränkten Kampfe gegen das verzerrte, unfruchtbar, freisinnige Preußentum durchlebt. Und nur sehr widerwillig, durch Umstände gedrängt, die heute noch immer nicht ganz klar zu durchschauen sind, hat er Ende der sechziger Jahre den verhängnisvollen falschen Frontwechsel in seiner inneren und Wirt-schaftspolitik vollzogen; unter dessen Nachwirkungen wir zum Teil noch gegenwärtig leiden. Auch dieser so einseitig unsere spätere Gesamtentwicklung beeinflussende Tat — man mag auch sie in einem gewissen Sinne „heroisch“ nennen — muß an dem heutigen Tage gedacht werden. Seine Ständes-gesinnung und seine Parteitreue sind von ebendem fanden sich jedoch der weisere Willen, in immer härteren die politische Um-schreibung bereit, bei dem ihr Vorteil klar hervortrat, als zur Mitwirkung an der grandiosen sozialen Reformgesetzgebung, die eben Opfer forderte.“

Auch der Börsenkurier meint in bedenkllicher Ver-nennung des Bismarckschen Staatsgedankens: „Die Einigkeit hat Bismarck dem deutschen Volke ge-schaffen, die den Ausbruch der Revolution, von der es noch fernsteht, das ihm aufzunehmende und heroische Maß genügt, muß es selbst das Beste tun. Aber auch in der Erziehung dieses Volkes kann ihm der Mann ein Vorbild und Leitstern bleiben, der mit seinen Eigenschaften der Entschlossenheit, des Selbstvertrauens und der Unbegrenztheit den Weg zu neuen glänzenden Leistungen gefunden hat. Eigenschaften, von denen sich das deutsche Volk in immer härteren Maße durchdringen lassen muß, wenn es das Fortführen und Ausgestalten will, was Bismarck ihm an Erbe hinterlassen hat.“

Von erstjähren dem Humor ist das Verhalten der frei-sinnigen Zeitung. Sie bringt an der Spitze ihres Blattes einen vier Spalten langen Gedächtnisartikel zu: — Eugen Richters 70. Geburtstag! Aber halt! Nichtig; auf der linken Seite druckt sie die Auslassungen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zu Bismarcks Gedächtnis ab; gewissermaßen als Kuriosität. Man könnte sich fast verächtlich fühlen, den Wortwitz geschmackvoller zu nennen, der sich über Bismarck ausschweigt von der ersten bis zur letzten Spalte.

### Die Beamtenbesoldungsvorlage.

Kürzlich wurde berichtet, daß die Beamtenbesoldungsvorlage jetzt einer Neubearbeitung unterzogen würde, und daß man speziell mit der Herabsetzung der Wohnungsgeldzuschüsse beschäftigt sei. Wie die Information auf eine Anfrage an zuständige Stelle erfährt, entspricht dies in keiner Weise den Tatsachen. Von einer Umarbeitung der Vorlage ist keine Rede und eine Herabsetzung der Wohnungsgeldzuschüsse in beogter Richtung ist auch nicht beabsichtigt. Wichtig ist vielmehr, daß die Beamtenbesoldungsvorlage bereits vor der Abreise des Staatssekretärs Echow fertiggestellt wurde und der Erlegung durch den Bundesrat folgt. Ganz geringfügige Veränderungen sind natürlich bei einem Entwurf durch eine Behörde ausgeschlossen, solange er nicht einer gesetzgebenden Instanz vorliegt. In Preußen liegt die Angelegenheit der Beamtenbesoldung entsprechend ebenlo.

### Die Finanzlage Deutschlands.

Aus Berlin wird offiziell geschrieben: Wenn man sich anzuseht die bevorstehende Reichsfinanzreform über die Finanzlage Deutschlands ein zutreffendes Bild verschaffen will, so wird man sich vor allem die Schuldenlast und Schuldenpolitik von Reich und Einzelstaaten vergegenwärtigen müssen. Ein recht zweckentsprechendes Material in dieser Beziehung findet man in einem Artikel der Grenzboten „Staatliche Schulden“. Darin wird auf Grund amtlicher Unterlagen zunächst darauf hingewiesen, daß von einer Ueberforderung des Reiches und der Einzelstaaten in dem Sinne, daß durch die gegenwärtige Höhe der Reichs- und Staatsschulden von etwa 19 Milliarden Mark eine Gefahr für die Erfüllung der hieraus folgenden Schuld-

verpflichtungen gegenüber der Gläubiger oder eine unentgeltliche Belastung der Steuerzahler hervorgerufen werde, nicht die Rede sein könne. Auch die bei der jetzigen Finanzverwaltung in den nächsten Jahren bevorstehende Vermehrung der Verschuldung um 1 bis 3 Milliarden Mark kann zu Bedenken in dieser Richtung keinen Anlaß geben. Den Passiven stehen im Reich und der Einzelstaaten Afrika gegenüber, die allein bei den Eisenbahnen den Passiven gleichen. Viele Milliarden aber stehen in Domänen-, Forst-, Bergwerksbesitz, im Anlagekapital der Post- und Telegraphenverwaltung, Reichs- und Staatsdruckerei usw. Während der Jahresabschlussdienst, also Zinsen, Tilgung und Verwaltung, sich auf etwa 753 Millionen Mark jährlich beläuft, erbrachten im Jahre 1906 die Reineinnahmen der Reichs- und staatlichen Erwerbsunternehmungen 1015,1 Millionen Mark; der jetzige Jahresabschlussdienst wäre damals also schon mit rund 262 Millionen Mark überdeckt gewesen. Dazu kommt, daß das deutsche Nationalvermögen bedeutend ist. Es wird auf wenigstens 200 Milliarden geschätzt gegen 190 Milliarden in Frankreich, während das Einkommen weit mehr als 260 Milliarden ausmacht. Die Schuld des Reiches und der Einzelstaaten betrug 1895: 12,3 Milliarden und 1908 genau 18,6 bis 18,8 Milliarden Mark. Sie vermehrte sich also durchschnittlich von Jahr zu Jahr um 1/4 Milliarde Mark. Der jährliche Vermögenszuwachs im Deutschen Reich ist auf annähernd 4 Milliarden Mark zu schätzen. Die 500 Millionen durchschnittlich neu aufgenommenen Reichs- und Staatsanleihen stellen 12,5 Proz. dieser Summe dar, die im Anfang 1908 neu aufgenommenen 1,2 Milliarden Reichs- und Staatsanleihen machen allerdings nicht weniger als 30 Prozent des Vermögenszuwachses für das Jahr aus. Dazu kommt, daß den Ein- und Ausfuhrzahlen, dem Seeverkehr, der Eisenbahn-entwicklung, der Rohstoffe- und Rohlegenerzeugung Deutsch-lands, was die Steigerung nach Verhältnisszahlen betrifft, überall vor Frankreich und England nachsteht. Unseren alljährlichen Exportkapitalien kommt hiernach, auch an innerer Produktivität, eine große Bedeutung inne.

Wird ferner der gegenwärtige Zustand unserer staatlichen Verschuldung zu Vergleichszwecken und Bedenken weniger freundlich, so gestaltet sich die Fortdauer des Mißstandes weniger freundlich, wenn ihre vorhandenen Entlastungsmöglichkeiten, namentlich im Bereiche mit England und Frankreich, im Hinblick auf die Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen betrachtet wird. Die englische Schuld zeigte 1907 genau wie 1880 den Betrag von 15,5 Milliarden Mark. Von 1880 war sie bis auf 12,8 Milliarden im Jahre 1900 herabgedrückt, um dann infolge des südafrikanischen Krieges bis 16 Milliarden im Jahre 1903 zu steigen. Von da an hat sie sich stetig vermindert. England trägt eben sehr stark. Die französische Schuld weist schon seit 1895 einen stetigen Bestand von rund 24 1/2 Milliarden Mark auf. Sie dürfte sich, falls Marokko nicht zu viel verschlingt, auch in den folgenden Jahren auf gleicher Höhe halten. In Deutschland liegen die Verhältnisse viel ungünstiger. 1879/80 machte die Schuld etwa 4,3 Milliarden, 1908 aber, wie bereits angegeben, 18,6 bis 18,8 Milliarden aus; die Schuldentilgung erfolgt hier sehr milde und langsam. Während, wie schon betont, 1908 bisher rund eine Milliarde Mark Schulden neu aufgenommen ist, hat Preußen noch etwa eine Milliarde, Sachsen noch 900 Millionen ungenutzte Kredite, und das Reich hat solche noch in Höhe von 200 bis 300 Millionen Mark. Nach der Erklärung des Reichsfinanzministers in den nächsten Jahren ferner mit Sicherheit im außerordentlichen Etat etwa eine Milliarde Schuldsumme zu erwarten. In Preußen werden die Ausgestaltung des Seebahnverkehrs, vielleicht auch die Verfertigung der Betriebsmittel der Eisenbahnen alljährlich mehrere hunderte von Millionen notwendig machen, von einer Umwandlung einzelner Bahnstrecken in elektrischen Betrieb ganz zu schweigen. Wir werden hiernach bald die gewunsene Milliarde Schulden überschritten haben, uns immer mehr Frankreich nähern und uns immer weiter von England entfernen. Das Bedenkliche einer solchen Entwicklung tritt namentlich hervor, wenn man die Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen in Betracht zieht. Auch die auswärtige Politik wird in ihrer Bewegungsfreiheit dadurch geändert. Im Kriege wird erfahrungsgemäß der Emittionszins der Anleihen um einige Prozent erhöht. Da wir in Deutschland infolge unserer Schuldenlage genötigt werden sind, schon für sehr bedeutende Beträge am internationalen Kapitalmarkt zu ziehen, während England nur zweckmäßig Frankreich um drei Prozent zahlt, so kann man daraus berechnen, wovon Nachteil diese Unterdifferenz für eine bedeutendere Kapitalbeschaffung im Kriege für uns haben können. Als besonders ungünstig muß unter diesem Gesichtspunkt auch die Zusammenfassung unserer Schuld angesehen werden. England hatte vor dem Transvaalkrieg eine schwebende Schuld von nur etwa 162 Millionen Mark, jetzt dürfte sie 600 bis 900 Millionen Mark ausmachen und wird in den nächsten Jahren weitere Verminderungen erfahren. In Frankreich schwebt die schwebende Schuld schon seit Jahrzehnten zwischen 900 Millionen und 1 Milliarde Mark. In Deutschland ergibt sich der enorm hohe Betrag von 1,6 Milliarden Mark schwebender Gesamtanleihe, übrigens nicht die Höhe, auf die die schwebende Schuld Englands im Beginn des

Transoabkriegs sites. Die hohe schwebende Schuld hat für den Rest des Monats, daß nun aufzunehmende Mittel... zu ihrer Deckung verwendet werden müssen...

Staatssekretär Dernburg in Südwest.

In einer sehr gründlichen Weise wird der Staatssekretär das Sottentottenland durchreisen und beschließen... Abgehen von den Bahnhöfen, sind folgende Automobilfahr...

Von der Luftschiffahrt.

Ueber den Termin der neuen 24 Stunden-Fahrt des Grafen Zeppelin sind in den letzten Tagen einander widersprechende Meldungen in die Oeffentlichkeit gedrungen...

Das neue, für das deutsche Meer bestimmte untere Carvelar-Motorluftschiff... dessen erste Probefahrt schon mehrfach angeflutet worden war...

Das Luftschiff hat nämlich, wie Berliner Wätter berichten, erst durch vier verschiedene Fahrten seine Ariegstüchtigkeit zu beweisen. Diese Fahrten sind: eine Dauerfahrt von 12 Stunden, eine Suchfahrt bis über 1200 Meter...

Die macedonische Reformation.

Das Wiener Fremdenblatt schreibt: In einem Teile der Presse ist die Meinung ausgebrochen, daß infolge der Ereignisse in den Balken die ganze macedonische Reformation der Mächte abgeleitet sei...

benachbarten Gebiete der Türkei erteilten sollte. Mit Verführung ist aus der Rede Grews zu ersehen, daß sich die englische Politik in denselben Kreisen wie unsere bewegt...

Deutschlands.

\* Die Bismarckfeier der deutschen Studentenchaft begann Donnerstag vormittag in Gumburg mit einem feierlichen Akt am Bismarck-Denkmal, wobei Vertreter der deutschen Studentenchaft vier Kränze niedergelegten...

\* Die Bismarck-Gedenkfeier in der Wallhalla. Nach der Mitternacht, nach der die Stadt Regensburg in Mordnacht auf die Aufstellung und Entfaltung der Bismarck-Büste in der Wallhalla, an welcher Feier die Stadt herangezogenen Anteil haben wird...

\* König Edward in Berlin? Londoner Kreise, die dem Parlament nachsehen, bezeichnen es ebenfalls als wahrscheinlich, daß König Edward den Besuch am Berliner Hofe in diesem Herbst ablehnen wird.

\* Der Adjutant Quades. Hauptmann Quades, der bisherige Adjutant beim Oberkommando der Schuttruppe, ist zur Schuttruppe in Ostafrika befehligt worden.

\* Deutscher Flottenverein. Der kaiserliche Statthalter von Olsob-Fohrungen, Graf von Edell, hat das ihm von der Hauptversammlung des oisob-Fohrungen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins angetragene Projekt rat an genehmigt...

\* Die Durchführung der selbigen Färbung. Wie uns von unterrichteteste Seite mitgeteilt wird, soll die selbige Färbung nicht bloß bei den Fahlschützen der Armee in großen zur Anwendung kommen...

\* Neuerungen bei der Post am 1. August. Bei der Post treten befalls am 1. August eine Reihe von Neuerungen in Kraft, die hier noch einmal zusammengefaßt sein mögen.

\* Eine Reihe-Meinereie. Die in Mainz erscheinende Meinereie will aus „quero Quelle“ erfahren haben, daß man im Reichslandtag mit dem Gedanken der Einführung einer Reihe-Meinereie umgehe.

\* Städtebau und Elektrifizierung. Auf Antrag mehrerer Stadtverwaltungen Beschlossen wurde der Städtebau für Breußen Stellung zu der geplanten Elektrifizierung nehmen.

\* Übergang deutschen Gebietes in polnische Hände. Das deutsche Mitragut Elzola ist der Polener ist von dem Deutscher Krieger an einen Polen aus Schweben verkauft worden.

\* Die Verhandlung des Grenzregierendes in Leipzig gegen den sozialdemokratischen Reichslandtag Karl Liebknecht ist auf den 10. Oktober anberaumt worden.

Ausland.

Reisen des Katen? Amick hatte bereits im englischen Unterhaus Sir Edward Grey mitgeteilt, daß für dieses Jahr ein Besuch des Kaisers von Rußland in London nicht zu erwarten ist.

\* Zur Konfession. Das Oktober Blatt Carlsson will erfahren haben, daß das neue englische Weißbuch mit den belaiden Antwortworten, die der englischen Regierung

zugestellt worden waren, erschienen sei. Es heißt, daß der Ton dieses Weißbuches sehr scheinbar sei. Es befindet sich augenblicklich in den Händen der belaidigen Regierung; diese soll den Antrag gestellt haben, die Veröffentlichung zu verzögern...

Greatbritannien. Das Unterhaus hat die zweite Lesung des Ealsgesetzes angenommen.

Vermischtes.

Inf. Prinzessin Eitel Fritz und Walter Reiffman. Jetzt, bei dem Tode Walter Reiffmans, wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß der berühmte Walter auch in unferm Vaterlande eine große Bekanntheit hatte...

\* Zu dem Verlebensbittel der Grafen Martensleben. In bunter Abwechslung voröffentlichungen die Personen, die an der Wiederherstellung des sibirischen Halsbands beteiligt waren oder doch wenigstens ein Interesse hatten...

\* Die Durchsicht der selbigen Färbung. Wie uns von unterrichteteste Seite mitgeteilt wird, soll die selbige Färbung nicht bloß bei den Fahlschützen der Armee in großen zur Anwendung kommen...

\* Neuerungen bei der Post am 1. August. Bei der Post treten befalls am 1. August eine Reihe von Neuerungen in Kraft, die hier noch einmal zusammengefaßt sein mögen.

\* Eine Reihe-Meinereie. Die in Mainz erscheinende Meinereie will aus „quero Quelle“ erfahren haben, daß man im Reichslandtag mit dem Gedanken der Einführung einer Reihe-Meinereie umgehe.

\* Städtebau und Elektrifizierung. Auf Antrag mehrerer Stadtverwaltungen Beschlossen wurde der Städtebau für Breußen Stellung zu der geplanten Elektrifizierung nehmen.

\* Übergang deutschen Gebietes in polnische Hände. Das deutsche Mitragut Elzola ist der Polener ist von dem Deutscher Krieger an einen Polen aus Schweben verkauft worden.

\* Die Verhandlung des Grenzregierendes in Leipzig gegen den sozialdemokratischen Reichslandtag Karl Liebknecht ist auf den 10. Oktober anberaumt worden.

Reisen des Katen? Amick hatte bereits im englischen Unterhaus Sir Edward Grey mitgeteilt, daß für dieses Jahr ein Besuch des Kaisers von Rußland in London nicht zu erwarten ist.

\* Zur Konfession. Das Oktober Blatt Carlsson will erfahren haben, daß das neue englische Weißbuch mit den belaiden Antwortworten, die der englischen Regierung



**Bad Wittekind**  
 Dienstag, den 4. August 10880  
**Schwelgerling-Monstre-Feuerwerk.**  
 Zum Schluss: Die Seeschlacht bei Tschushima.  
 Konzert von der Kapelle des Inf.-Regis. Nr. 36.

**Apollo-Theater.**  
 Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß das „Apollo-Theater“ Renovierungsarbeiten halber bis auf weiteres geschlossen bleibt.  
 Die Wiedereröffnung wird in den Tageszeitungen bekannt gegeben werden.  
 Geschäftsbüro  
 Die Direktion des „Apollo-Theaters“.  
 Gustav Poller.  
 1787)

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Sonnabend, den 1. August, von nachm. 3 Uhr an geschlossen.

**Kgl. Bayer. Stahl- und Moorbad**  
 Grusse Erlage bei  
**Bad Steben**  
 bei Hof.  
 Herzkrankheiten, Rheumatismen, Gicht und alle Prostatale große durch die Königl. Badeverwaltung.

**Hotel und Pension Englischer Hof, Oberhof.**  
 Herrlich gelegen, direkt am Hochwald mit schönster Fernsicht.  
 Modern und neu eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche.  
 Pension von Mk. 5.— an.  
 Otto Preuss, Besitzer. Telefon Nr. 17.  
 1782)

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Grüneberg,**  
 Poststrasse 8.  
 1. August bis 1. September verreist.  
**Dr. med. Kneise,**  
 Frauenarzt. 1147

**Bis Ende August verreist.**  
**Prof. Stoeltzner.**

**Hv. Arbeiterverein**  
 Sonntag, d. 2. Aug. v. nachm. 4 Uhr  
 Sommerfest i. Paradiesgarten. Zutritt  
 gelb a. Best. 15 d. Schulpl. Kinder d.  
 Mügl. sind frei. Der Vorstand.

**Die landw. Bureaubeamtenklasse**  
 (Ausbildg. u. Lehrgang, Amtsstell., Administrat. u.) zu Königs-  
 berg B. M. (Schrankst. der Landwirtschaftskammer) eröffnet  
 das 4. Semester am Dienstag, den 6. Oktober ex. Dauer des  
 Kurses 6 Mon. Offizielle Abschlußprüfung u. Verleih eines  
 Regierungs-Kommissars. Bewährte Lehrkräfte. Prospekte gratis.  
 Anmeldungen und Anfragen an Direktor Dr. Berkner.

**Millionenbedarfsartikel.**  
 Heute schon in jedem Haushalt u. Geschäft in vielen Stücken im  
 Gebrauch, durch epochemachende, äußerst praktische Erfindung  
 weitestgehend verbreitet, dabei billiger als bisher. 1788

**Lizenz- oder Alleinverkauf**  
 für Halle und Umgebung zu vergeben. Kap. 2000 Mk. erforderlich,  
 von tüchtigem, organisatorischem Herrn jährlich das Zweifache zu  
 verdienen. Franchisegeld nicht nötig. Günstige dauernde  
 sichere Existenz. Solvente ernsthafte Bewerber wollen sich am  
 31. 7. u. 1. 8. bei Herrn Frank, Hotel Continental, melden.

**Möbel, Dekorationen u. Polstermöbel**  
 in jeder Preiskategorie.  
**Paul Danneberg,** Al. Ulrichstr. 18a,  
 part. I. u. II. Etg.  
 Fernruf 2819.

**Ungezielter aller Art**  
 vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie  
 Apoth. H. Feller's Nachf., Halle a. S., Burgasse 1,  
 am Westl. Mittel zur Selbstanwendung stets vorräthig.

**Sächsische Effecten-Bank,**  
 Halle a. S.  
 Telefon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.  
**An- und Verkauf von**  
**Kuxen, Aktien u. guten Anlagewerten.**  
**Getreide-Abteilung**  
 Telefon 1280. 10148  
 Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.  
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

**Suchet Erholung in der Schweiz!**  
 Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Amtliche Auskunftsstelle  
 der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen  
 Oeffentl. Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14.

**Radrennbahn.**  
 Sonntag, den 2. August:  
**Gr. Preis der Provinz Sachsen.**  
 Es starten  
**Iwan Goor,** 10885  
**C. Ingold,**  
**Bruno Salzmann,**  
**A. Schulze.**  
**Motorrennen.**  
 15 Motoren am Start.  
 Eintrittspreis:  

Vorverkauf	3.25	5.50
Tribüne	2.10	2.50
Zwischenraum	1.40	1.35
Steckplatz	0.75	0.85

**Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat)**  
 seit 22 Jahren für nervöse Leiden in  
**Bad Elgersburg im Thür.-Walde.**  
 Ein gros. Ein detail.  
**Tüten**  
 in 5 Pfund-Packung  
 zum Centnerpreis.  
**Zigarrenbeutel**  
 in allen Größen,  
 imit. Pergamentpapier  
 nach Gewicht oder in Bogen,  
 echt Pergamentpapier  
 vom Meter und Bogen,  
**Butterbrotpapier**  
 in Rollen sowie in Bogen.  
**Albin Hentze,**  
 24 Schmeerstr. 24.

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Poller.  
 Heute, Freitag, d. 31. Juli:  
**Abschieds-Benefiz**  
 für Dir. Max Samst.  
**Saben Sie nichts zu verzeihen?**  
 Schwan in drei Akten von  
 Hennequin u. Veber.  
**Dupont,**  
 Ger.-Brät.: Dir. Max Samst.

**Walhalla-Theater.**  
 Heute zum letzten Male  
**Maria Fröhlich-Rühling.**  
 Ab morgen, den 1. August  
**Gräfin Tiretta-Ensemble.**

**Auswärtige Theater.**  
 Sonnabend, den 1. August 1908  
 Leipzig (Neues Theater): Jubith  
 Leipzig (Altes Theater): Ge-  
 schloffen.

**Zoolog. Garten.**  
 Freitag, 31. Juli:  
 Ein bayrischer Abend.  
 Von nachm. 4 1/2 Uhr ab  
**Großes Elite-Konzert**  
 des  
**Leipziger Tonkünstler-Orchesters**  
 (Leitung: Kapellmeister  
 Günther Bohlenz).  
 Münchener Bier vom Hof.  
 Bayrische National-Küche.  
 Das  
**Unterländer-Trio,**  
 der Doppel-, der Franz' u. der Mohl'  
 Eine  
 bayrische Straßkapelle.  
**Confettiwerfen.**  
**Illumination des Gartens.**  
**Brillant-Feuwerk.**  
 Eintrittspreis:  
 Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.,  
 Abends b. 7 Uhr ab pro Person  
 35 Pfg. inkl. Billetsteuer.

**Wäsche Krawatten Socken Schürzen Strümpfe Leibchen**  
**Universitätsferien Schulanfang**  
**Inventur-Räumungs-Verkauf**  
 regulärer Waren bedeutend unter Preis.  
**Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.**

**LIQUEUR**  
**BÉNÉDICTINE**

**Ernte-Seile**  
 Cocodfaser  
 besser und weil viele Jahre  
 verwendbar,  
 billiger als Strohfleise,  
 sofort lieferbar, empfiehlt  
**Paul Ruff, Magdeburg 13.**  
 Die besten Butterformen  
 mit u. ohne Nam. Gr. Mästerstr. 23.

**Personen-Angebote.**  
**Stud. phil. et theol. sucht**  
 zu sofort in Halle oder in der  
 Nähe Stellung als  
 1780

**Hauslehrer.**  
 Beste Referenzen. Offerten unter  
 Z. b. 267 an die Exped. d. Blg.

**Verheirateter Inspektor,**  
 31 J. alt, mit besten Empfehlungen,  
 sucht zum 1. Okt. od. 1. Januar  
 dauernde selbständige Stellung.  
 Off. u. Z. w. 265 a. d. Exp. d. Blg.

**Vermietungen.**  
**Kaufmannstr. 34,**  
 10 B., Küche, Wdzt., Speisek.,  
 Bad, reichl. Zub., 1600 Mk.,  
 1. Okt. eventl. früher. Näheres  
 Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.

**Merseburgerstr. 155**  
 zwei hochherrliche Etagen  
 — je 7 Zimmer — u. reichl. Zub.  
 1. Okt. eventl. früher. Näheres  
 Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.

**Merseburgerstr. 155**  
 Fabrik-, Niederlags- und  
 Speicherräume sowie Pferde-  
 stall sofort. Näh. Gr. Stein-  
 strasse 19, Priv.-Bureau.

**Etablissement Wintergarten,**  
 Magdeburgerstr. 66.  
 Im Restaurant und Café  
**vorzüglich. Mittagstisch,**  
 Suppe, 2 Gänge, Nachkaffee  
 Abm. für 90 Pfg.  
**Reichhaltige Abendkarte.**  
 Gut gef. Biere und Weine.  
 Von 7 Uhr ab  
**täglich Künstler-Konzert**  
 in Direction d. Kapellm. Friedland  
 Vereins, von 20—100 Personen  
 noch i. d. Woche frei. 10871  
**Paul Zschebye.**

**Vertrauliche Auskünfte**  
 über Vermögens-, Familien- und  
 Privat-Verhältnisse auf alle Plätze  
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
 Halle a. S., 17086  
 internationales Auskunftsbureau,  
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2141.  
 Mit 2 Beilagen.

**Vieh- u. Inventar-Auktion**  
 zu Zöberitz bei Lannepöls,  
 Bahnstade Stumsdorf-Witterfeld.  
**Am Dienstag, den 4. August 1908,**  
**vormittags 10 Uhr**  
 anfangend, sollen wegen Auflösung der bisher dem Landwirt  
**Hermann Sengewald** zu Zöberitz gehörigen Wirtschaft das  
 folgende lebende und tote Wirtschaftsinventar meistbietend unter dem  
 im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.  
 Unter anderem:  

3 schwere Ackerpferde,	1 Rübenschnidemaschine,
3 Bullen,	1 Heubewagen mit Fah.
3 Milchkühe, wovon eine hoch-	1 kleiner Erntewagen,
tragend,	4 Ackerflüge,
1 Kalb,	1 Kartoffelflug mit Zagl.
4 Färren,	3 Eagen,
5 Schweine,	2 Trummer,
Geflügel	1 Reinigungsmaschine,
2 große Erntewagen,	1 Schiebkarren,
2 Drescheln,	3 Wägen,
1 neue Nähmaschine,	1 Milch-Zentrifuge,
1 Nachharke,	1 Dezimalwaage,
1 Oefmaschine,	1 Wäschewelle,
1 Drillmaschine,	und vieles mehr. 10881
1 Säefmaschine,	

 Ferner: Stroh, Heu, Schniegl und andere Vorräte.  
**Der Besitzer.**

Gedenktage.

- 1252. Gründung der Stadt Kassel.
- 1291. Gründung der schweizerischen Eidgenossenschaft.
- 1426. Friedrich der Streitbare wird zum Kurfürstentum Sachsen belehnt.
- 1798. Seeschlacht bei Austerlitz. Vernichtung der französischen Flotte durch Nelson.
- 1801. Der Riederbacher Philipp Spitta geboren.
- 1806. Napoleon I. verkündet das Aufheben des Deutschen Reiches.
- 1884. Der Dichter Heinrich Raabe gestorben.
- 1894. Japan erklärt China den Krieg.
- 1896. Der Geschichtsschreiber Heinrich von Sybel gestorben.

**Tagespruch:** Starke und fest in Not und Streit,  
Reich und mild bei fremdem Leid,  
Friedlich und warm für alles Götlich,  
Treu und wahr zu jeder Zeit.  
A. M. E. S.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 31. Juli.

**Der Himmel im August.**  
Die Sonne hat bereits den höchsten Punkt ihrer Bahn am 21. Juni überschritten, sie befindet sich bis 7. August in gleicher Entfernung von ihrem höchsten Stande und dem Äquator. Die Mittagshöhe beträgt am Anfang des Monats noch 55 1/2 Grad, am Ende nur noch 46 1/2 Grad; die Tage werden kürzer, und ihre Länge nimmt bei uns bis zu 13 1/2 Stunden ab, d. h. durchschnittlich 4 Minuten am Tage. Wegen der großen Erleuchtung des Erdbodens nimmt jedoch die Wärme noch nicht ab, im Gegenteil bis zum Ende der Hundstage (23.) hält sie sich wenigstens noch auf gleicher Höhe. Der Regenwischel des Monats im August ist folgender: Erstes Viertel am 5. um 10 Uhr 34 Min. vormittags, Vollmond am 12. um 5 Uhr 15 Min. vorm., letztes Viertel am 18. um 10 Uhr 19 Min. nachmittags und Neumond am 26. um 11 Uhr 53 Min. nachm. Der Mond befindet sich am 12. August um 10 Uhr vormittags in Erdnähe bei einem Abstände von 55,98 Erdbalbmessern, am 26. August um 7 Uhr in Erdferne bei einem Abstände von 63,75 Erdbalbmessern zu 63,75 Kilometern. Der Abendhimmel zeigt nichts mehr von der Größe der Planeten in den vorhergehenden Monaten. In der Dämmerung sind außer Jupiter, Mars und Merkur zu sehen, aber sie sind der Sonne so nahe, daß selbst ein Fernrohr nicht genügt, um sie zu sehen. Jupiter kommt am 17. Mars am 22. mit der Sonne in Konjunktion und wird daher unsichtbar. Die Venus ist Anfangs etwa 1 1/2, zuletzt 3/4 Stunde am Morgen sichtbar und tritt am 11. im hellsten Glanze. Der ringelförmige Saturn war Anfang März rechtsläufig, jetzt ist er rechtsläufig geworden und hängt an wieder nach rechts langsam zurückzugehen. Man findet ihn links unter dem großen Stern des Regulus. Richt man in diesem die Diagonale von dem rechten oberen zu dem linken unteren Stern, so trifft diese ein wenig verlängert auf Saturn. Saturn geht Anfangs 9 1/2, zuletzt 8 1/2 im Osten auf, in der Mitte des Monats ist er 6 1/2, am Ende 5 Stunden sichtbar. Für die Beobachtung am Fernrohr ist er eigenartig, die erste Hälfte des Monats ist die zweite Hälfte des August am meisten, da der Mondhchein vom 6. bis 17. wenigstens in der bequemer liegenden Nachtzeit, stehend wirkt. An Sternengruppen hat der August keinen Mangel, er nimmt in dieser Beziehung mit dem November die erste Stelle unter den Monaten an. Besonders zu erwähnen sind folgende Meteorströme: 27. Juli bis 4. August, 7. bis 12. 9. bis 11. 8. bis 14. 12. bis 16. 20. bis 25. 25. bis 30. August. Von diesen Schwärmen, deren Ausstrahlungspunkte eine ganz verschiedene Lage haben, zeichnen sich besonders die vom 9. bis 14. August durch Meteorregen aus. Die feinen Meteorströme scheinen hauptsächlich vom Perseus auszugehen, hat den Stern, der abends im Nordosten steht, sie heißen deshalb Perseiden oder auch, weil sie am 10. August, dem Laurentiusstage, am zahlreichsten auftreten, Perseiden des heil. Laurentius. Gegen Morgen nehmen sie an Zahl zu.

Die Bauernregeln für den August heißen: Was der August nicht löst, läßt der September ungetrieben. — Wenn im August stark trocken ist, Reich auch genöthigt das Wetter gut. — Wie sich Bartholomäus (24.) hält, ist der ganze Herbst besetzt. — Mariens Simmelfahrt (15.) Sonnenschein, bringt viel Licht und guten Wein. — Das Wetter im August nach dem 100 jährigen Kalender soll folgendermaßen sein: Bis zum 8. warm, den 10. heiß und kalt bis den 13., den 14. Regen, den 15. und 16. Regen, den 20. große Hitze, den 21. bis 26. Regen, den 27. Regen bis zum Ende.

Die Obsequien zum Andenken an den verstorbenen Geheimrat D. Gehel ist seit unserer letzten Mitteilung auf 3500 Mark angesetzt. Die Hinzunahme des Erbschaftsteuerzuschlags für junge im Erwerblichen stehende Mädchen aufzuschieben in Wippa am Berg, wo auch in diesem Sommer wieder bereits eine ganze Reihe Erbschaftsteuerpflichtiger wertvolle Stützzeit gegen billige Kosten dargeboten werden konnte. Die Verwaltung der Stiftung liegt vorläufig in den Händen von Frau Geheimrat Niesel, Schwägerin Amelie Vogts und den Herren Superintendent D. Wächter, Dompropst B. u. g. und Pastor B. a. g. Die Genannten sind bereit, etwa genöthigte nähere Auskunft zu erteilen und weitere Zuwendungen zu der Stiftung, die in jeder Höhe willkommen sind, zu vermitteln.

Die Paulusgemeinde hat zwar die Bewilligung der Mittel für die dritte Parthie erlangt, ist jedoch noch auf Warten geblieben, da die Stelle nicht ohne Mitwirkung des evangelischen Bezirksrates geschaffen werden kann. Das bedeutet aber Wahrscheinlichkeit nach eine Verzögerung um mehrere Monate.

Im Bad Mittelfeld wird am nächsten Dienstag, den 4. August am Schluß des Konzertes unserer hier ein großes Schwingel- u. Monfrze-Festzelt abgebrannt, das am Schluß die Gesellschaft der Musikanten illustriert werden.

**Vom Hottentotten Garten.** Wir betreffen auf die Anzeige in dieser Nummer, in der alle die Gemüths aufgeführt sind, die den Besuchern des heute, Freitag, stattfindenden „Bayrischen Monats“ bevorzugen. — Ein Blick von unserer Reisberge aus genöthigt schon ein herrliches Panorama, in wieviel höherer Maße muß das nun von einem hier emporgelassenen Ballon aus der Fall sein! Auf andere Weise läßt sich ja der Berg in seinem ganzen Umfange gar nicht übersehen, den Passagieren aber am nächsten Sonntag stattfindenden Festivals-Fest sind diese Möglichkeiten vorbehalten bleiben. Ueberhaupt dürfte gleich prächtige Fernblicke selbst in unserer weiteren Umgebung nur schwer zu finden sein: der Berg, das glühende Band der Saale, die sich längs dahingehende Waldtäler-Ansicht, im Hintergrunde die bunten Waldungen der Seebe, inwogende Felser und grüne Auen, von wieder die mächtigen Grottenhöhlen und die Burgruine, auf der anderen Seite das Hüftenmeer der Stadt, aus dessen Mitte sich die historischen fünf Thürme hüben emporheben, im Norden und Osten endlich der Petersberg, die Klausberge, die Trothaischen Felsen und die Galgenberge. Das alles vorgegenwärtig man sich aus einer Höhe von 200-300 Metern gesehen. Eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Mitfahrerinnen ist nicht anzunehmen. Größten Bedenks erregt, daß bei allen ihren Preisfahrten, so sehr unangenehm in Wiesbaden, sich das Publikum immer mehr, und mehr davon überzeuge, daß durch die getroffenen Vorkehrungen jede Gefahr ausgeschlossen ist. Während es bei den ersten Ausflügen die Kühnheit der Ballonfahrer bewunderte, genöthigt es sich sehr bald an die weiteren Ausflüge. Zum Festhalten soll ein größerer Mut und eine größere Schwermüthigkeit geübt, wie sie etwa bei der Benutzung eines Lifts erforderlich ist. Wer die leicht erfindliche Seile, die jedes Augenblicke das erste Mal mit sich bringt, überwinden hat, würde es selbst bedauern, wenn sein Angstgefühlsgefühl ihn von einer völlig gefahrlosen Fahrt abgehalten hätte. Bei dem sehr mäßigen Fahrpreis von 3 Mark für die Person darf man hoffentlich auf sich zuhelfen. Die Teilnahme an dem Luftspazierer, der durch die Verbindung der laubenden Luftschiffe im Mittelpunkt des augenblicklichen Interesses steht.

**Vom Deutschen Guben- und Fabrikbeamten-Verband.** Am Sonntag nachmittag findet eine Wanderveranstaltung des Bundesvereins in der „Gehrig zum Salzer“ in Oberböllingen statt.

**Wittensnauerverein der Dommengemeinde.** Die Montagsabteilung des Wittensnauervereins der Dommengemeinde wird gebeten, sich diesmal schon am Montag, den 3. August, nachmittags 1/4 Uhr H. Kauerstr. 12 zu versammeln.

Die Wittensnauervereinsabteilung genöthigt die hiesige Stadtmitteln bei ähnlicher Mitteilung am Sonntag, den 2. August, an der hiesigen Stelle in der Nähe des „Waldlagers“ abzuhalten. Der Vorleser und ein Gesangschor werden mitwirken.

**Im Stadtmittelnabend** wird über das Thema: „Die Gedanken an die Freiheit“ am Sonntag, den 2. August, Herr Pastor B. u. g. im großen Saale Vorträge halten.

Die hiesigen hüttenländischen Kellnervereine haben ein Kartell geschlossen, das mit morgen in Kraft tritt. Den Grund hierfür gaben Unregelmäßigkeiten im Lohn- und Auszahlungsbetrieb, die sich Lohn- und Auszahlungsfelder zu schänden konnten. Amentlich war es das unredliche Verhalten eines als Ausnahme in einem Kartell mit dem benachbarten Schlossers. Den Kellnervereinen, die sämtlich Stellenmacherns haben, liegt nun viel daran, daß ihr Ruf gewahrt bleibt und daß solche unzulässige Elemente, die sich mit Bosheit in das Kellnergewerbe einbringen versuchen, die sich mit der Beschäftigung in Gastwirtschaften, in denen ihre Mitglieder bedienen, ferngehalten werden. Das Kartell bezweckt den Austausch von Listen, in die alle diejenigen eingetragen werden, die sich bezweckter Kellner, wie im obigen Falle, haben zu schänden kommen lassen. Solche Personen dürfen unter keinen Umständen beschäftigt werden. Im übrigen übernehmen die betr. Stellenmacher die Garantie für die von ihnen geforderten Lohnlisten.

Der evangelische Arbeiterverein bezieht Sonntag, den 2. August in sämtlichen Räumen des „Parades“ von nachmittags 4 Uhr an sein Sommerfest. Am Eingang ist ein Laubhain von 15 Fuß für die Person zu haben. Schulpflichtige Kinder der Mitglieder sind freigegeben.

**Subskribent.** Am 1. August fertigt Fräulein Bertha Köhler das Jubiläum ihrer ununterbrochenen 20jährigen Tätigkeit in der Firma Hermann Köhler.

Im Walldorfer findet heute, Freitag, den 31. Juli, die Schiedsversammlung des Berliner Metropolitan-Ensembles, zugleich der Ehrenabend für Direktor Max Samst, statt. Er hat für sein Benehmen den brillanten Schwank „Haben Sie nichts zu verzeihen?“ gewidmet. Direktor Samst zeigt sich und darin in einer seiner besten komischen Rollen: als „Gottliebshofen Dupont“. Dem Festgänger dürfte bei seiner Bekanntschaft ein volles Haus sicher sein. — Aus dem Bureau wird uns weiter geschrieben: Von morgen Sonnabend, den 1. August ab hielt das Theater hier auf weiteres geschlossen. Während dieser Pause wird es einer umfassenden Renovation unterzogen. Die Wiedereröffnung

wird in der Zeitung bekannt gegeben werden. Im übrigen wird auf die heutige Anzeige verwiesen.

Im Walldorfer tritt die Königin der Hofdame, Maria Krähling-Kühling, heute Freitag abend zum letzten Male auf. Von morgen Sonnabend, den 1. August, ab spielt das Orchester Ensemble.

**Achtung!** Besichtigte der Kreditbank Amsterdamm. Vor kurzer Zeit sind hier Darlehensbüchern Zertifikate der sogenannten Commerce- und Kreditbank Amsterdamm angekauft worden unter der Angabe, daß nach Zahlung von 5 oder 10 Mark und Verpflichtung monatlicher Rückzahlungen von 5 Mark ein Depotkonto besetzt werde, nach dessen Verzinsung von dem hiesigen Vertreter des vorgenannten Darlehens sofort gezahlt werde. Personen, die solche Zertifikate gekauft haben, wollen sich bei der Kriminal-Abteilung, Rathausstraße 19/11, Zimmer 62, melden.

**Von Stadi und Strafe.** Gestern, am Donnerstag, fand vor dem hiesigen Magistrat Nr. 183 zwischen einem Motorwagen der Germania Halle-Wertheim und einem Fußgänger ein Zusammenstoß statt, wobei der Vorderperren des Motorwagens stark beschädigt wurde. Die Leiche des seit dem 27. Juli verstorbenen Dienstmannens Emma Kolbe wurde unterhalb des Restaurants „Krug zum grünen Kranz“ aus der Saale gezogen. — Von der Polizeipatrouille wurde der Arbeiter Alexander G. in der Wiesenstraße in hiesiger Straße aufgehalten. Nach Verabfolgung von Erklärungen konnte G. seinen Weg nach der Wohnung fortsetzen. — Die Waisenstiftung Anna Hirtze gab, heute wurde in der W. Wiesenstraße von einem 11-jährigen Knaben und nach der Polizei-Dampfwagen gebracht; hier erholte sie sich zwar, verfiel aber nach kurzer Zeit in Bewußtlosigkeit, so daß sie mit dem Stantenswagen der chirurgischen Klinik zugeführt werden mußte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

**Merseburg, 30. Juli.** (Der Santrat des Kreisess Merseburg), Herr Graf d'Gaussonville, ist auf mehrere Wochen beurlaubt. Die Geschäfte werden während dieser Zeit von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisamtes, Herrn Amstarr von Zimmermann auf Verordnungswege übernommen.

**Mansfeld, 31. Juli.** (Zum Besuche des Oberpräsidenten.) Wie gemeldet wird, wird Excellenz Heer, der Oberpräsident der Provinz Sachsen, heute zu einem mehrtägigen Besuche in unserer Kreise eintreffen. Der Nachmittags wird der Besichtigung der Stadt Mansfeld genöthigt werden; am 1. August morgens wird Seine Excellenz in Mansfeld weiter; im Anschluß an den Besuch in Mansfeld wird am 1. und 2. August eine ausgedehnte Fahrt durch die ländlichen Bezirke des Kreises stattfinden. Die Besichtigung der Anlagen der Mansfeldischen Kupferhütte bei benachbarten Gewerkschaft ist für den Herbst vorbehalten.

**Vom Einheitslohn, 30. Juli.** (Ein 50-jähriger Lehrerbeteran. — Des Petroleum.) Sein 90. Lebensjahr vollendete gestern der auf dem ganzen Eischelde hochgeschätzte Lehrerbeteran, der in Worbis im Aufstehen lebende Lehrer a. D. Apel in seltener körperlicher und geistiger Frische. W. ist am 29. Juli 1818 in Worbis geboren. Er wirkte von 1842 bis 1893 als Lehrer in Worbis; im Jahre 1890 konnte er daselbst sein 50-jähriges Lehrerbeteran feiern. 1893 trat er in den Ruhestand und lebt seit 1894 in Worbis als Pensionär. — Die 11 Jahre alte Tochter des Landwirts Hermann Schmidt in Worbis wollte Raffee kosten. Am das Feuer fesselter in Gang zu bringen, gab sie Petroleum in die Flamme. Die Petroleumlampe explodirte und der brennende Inhalt ergoß sich über die Kleider des Mädchens und verwandelte es in eine Feuerkugel. Das fürchterliche Qualen gab das unglückliche Kind gestern mittag seinen Geist auf.

**Wittenhausen, 30. Juli.** (Zum letzten Besuch unserer Kellner.) Bei dem jüngsten Besuche der Kellnerin von der hiesigen Deutschen Kolonialschule lief folgendes Telegramm vom Herzog und Regenten Johann Albrecht von Braunschweig ein: Ihrer Majestät der Kaiserin, Wittenhausen. Einzigartig bei Anstuf in Wittenhausen. Gestalte mir als dem Schutzbürgen der Kolonialschule, Dich beim Betreten von Wittenhausen herzlich willkommen zu heißen mit warmem Dank für Dein stets Verständnis der dortigen großen Aufgaben und geliebten Arbeit. Dank auch für Deine mütterliche Güte gegen den treuen Leiter und seine frische jugendliche Schaar. Diese Deine Besuche in der Pfanzstätte reichlicher Kolonialarbeit bringen Dir viel dankbare Liebe und werden unserer kolonialen Zukunft zum Segen werden. Dich liebend, auch der jungen Frauenkolonialschule Deine Fürsorge zugewandten, bin ich Dein dankbarer Vetter Johann.

**Göthen, 30. Juli.** (Zum Gesundheitsaufstand der Genickkolonie. — Kontraktbruch. — Empfindlicher Verlust.) Die Diphteritiserkrankungen in unserer in Gorgeerde befindlichen Ferienkolonie sind jetzt gänzlich erloschen. Gestern kehrten die letzten erkrankten Kinder als völlig geheilt aus dem Waisenhaus zurück, krankenkasse nach Gorgeerde zurück. Auch dort erweist sich alles des besten Wohlfühlens. Am Sonnabend abend kamen die Kolonisten nach hier zurück. — Kontraktbrüdig wurden russische Arbeiter auf einem benachbarten Rittergut. Sie hatten ihre Arbeitsstelle unter Zurückzahlung ihrer Papiere verlassen, wurden aber auf dem hiesigen Bahnhofe festgehalten, als sie eben im Begriff waren, nach Magdeburg abzugeben. — Von einem empfindlichen Verlust wurde ein Hamburger Schiffsober-

Sonnabend, Sonntag und Montag

Ansverkauf,

kommen in meinem seit Jahren anerkannt billigen Saison-, um vollständig zu räumen.

Costume Schwarze Jacketts Costum-Röcke

Schneider,

Wert bis 35-Mk.	Wert bis 60-Mk.	Wert bis 80 bis 120-Mk.	Wert bis 17-Mk.	Wert bis 26-Mk.	Wert bis 32-Mk.	Wert bis 6-Mk.	Wert bis 12-Mk.	Wert bis 18-Mk.
Jetzt 10-Mk.	Jetzt 20-Mk.	Jetzt 40-Mk.	Jetzt 8-Mk.	Jetzt 12-Mk.	Jetzt 16-Mk.	Jetzt 3-Mk.	Jetzt 5-Mk.	Jetzt 7-Mk.

Seibigerstraße 94.

— 5% Rabatt auf alle Artikel. —

Die Besichtigung meiner Auslagen ist jedem Käufer sehr zu empfehlen.



Kapitel-Veränderungen

Chicago, 30. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingetragenen Notierungen sind vom 29. Juli.) Weizen per Sept. 90 1/2 (89 1/2), Sept. 91 1/2 (90 1/2), Weis per Sept. 74 1/2 (73 1/2), Weizen in Sept. 94 1/2 (93 1/2), Sept. 95 1/2 (94 1/2), Sept. 96 1/2 (95 1/2), Sept. 97 1/2 (96 1/2), Sept. 98 1/2 (97 1/2), Sept. 99 1/2 (98 1/2), Sept. 100 1/2 (99 1/2).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Aus Ewinemünde.

Ewinemünde, 31. Juli. Zu der gestrigen Abendfeier waren geladen Oberpräsident Dr. Freiberger, Ministerpräsident v. Winter, Regierungspräsident Gumbert und Landrat von Wötlicher. Heute morgen machte der Kaiser einen Spaziergang am Rand und fuhr dann in Begleitung des Reichsanwalters, des Grafen Hülsen-Haeseler und des Grafen v. Treutler im Automobil in der Richtung auf Heringsdorf.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 31. Juli. Die türk. Presse meldet aus Konstantinopel: Die osmanische Bank hat dem Staatsschatz 50000 Pfund vorgeschossen. - Jungtürkische Komittees verlangen, zwei Ministerposten und Jungtürken zu belegen und die Ausführung der Verfassung zu übernehmen.

Konstantinopel, 30. Juli. Heute wurden alle gemeinen Verbrecher aus dem Gefängnis in Istanbul entlassen.

Konstantinopel, 31. Juli. (Wiener Tel. Korr. Bur.) Um 11 Uhr vormittags marschierten die Truppen zum Sultanspalast. Eine große Menschenmenge strömte zum Sultanspalast, um für den Sultan eine Kundgebung zu veranstalten.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Paris, 31. Juli. Heute früh wurde vom Ministerium des Innern folgende Mitteilung über die Anzahl der Opfer bei den gestrigen Aufstößen in Vignac veröffentlicht: Zwei Arbeiter getötet und 15 verwundet, ein Arbeiter und zwei Arbeiter verletzt. General Rivard, der Oberbefehlshaber der zur Unterdrückung der Aufstöße ausgesandten Truppen, sowie mehrere Offiziere und 20 Soldaten sind durch Schüsse verwundet worden.

verletzt worden. - Nach anderen Berichten beträgt die Zahl der bei den gestrigen Aufstößen Getöteten drei. Die Zahl der Verletzten wird auf 10-20 angegeben. Der Zustand von sechs Verletzten wird als hoffnungsvoll bezeichnet. Die Verletzungen der Arbeiterverwundeten hatten heute nacht in der Arbeitstätte eine Verarmung abgeleitet und beschloffen, durch Maueranschläge die Arbeiter aufzufordern, in Folge der gestrigen Vorgänge den Zustand bis auf weiteres zu veranlassen. Es heißt, daß auch andere Arbeiterverbände, so die Gewerkschaften, Gewerkschaften und Arbeitervereine, die den Aufstand abgelehnt. Die meisten Väter, abgesehen von den sozialistischen und den sozialistischen, verlangen, daß die Regierung weit energischer vorgehe, da die Treuefreiheit des allgemeinen Arbeiterverbandes geradezu gefährlich geworden seien. Die Bauntemeister beschloffen haben, die Bauplätze zu sperren, befürchten man, daß die Lage noch eine Verschlimmerung erfahren werde, da das durch viele tausend Arbeiter beschäftigungslos geworden seien.

Paris, 31. Juli. Die Minister Clemenceau, Briquet, Barthou und Viviani hatten gestern abend eine Besprechung miteinander. Der Ministerpräsident forderte den Oberstaatsanwalt auf, sich zur Einleitung der gerichtlichen Untersuchung gegen die Urheber der Rebellion sofort nach Dravon und Billeneau zu begeben.

Kopenhagen, 31. Juli. Der deutsche Zingener, der gestern mit seiner Frau aus Røddebokring verhaftet, hat nach Wittermedungen dort unter falschem Namen genohnt. Er soll nicht aus Hamburg, sondern aus Berlin kommen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 31. Juli, früh 7 Uhr.

Table with 7 columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (höchster Stand), Temperatur (niedrigster Stand), Niederschlag (in 24 Stund.). Rows include Halle, Torgau, Vorchau, Magdeburg, Werdau, Broden.

1) Nachmittags Gewitter. 2) Nachmittags geringe Niederschläge.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Der Luftdruck, welcher gestern bei Island hoch, bei uns schnell abnahm, ist heute bei uns wieder abgenommen. Die Temperatur hat sich wieder etwas erholt. Die Luft ist heute wieder etwas feuchter. Die Temperatur hat sich wieder etwas erholt. Die Luft ist heute wieder etwas feuchter.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Sonnabend, 1. August: Mäßiger West, wolfig, zeitweise leichte Regenfälle, ziemlich kühl.

Unter Wädgebüchsen Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Wetterbericht vom 31. Juli, morgens 5 Uhr: Zeit indifferente hoch, welches von Westen her noch Zentraluropa vorzubringen scheint. In nun noch nach dem Südwesten zurückgedrängt, und auch der Südwesten hohen Drucks, welcher sich gestern bei Nordwest-Deutschland verbreitet, verliert immer mehr an Bedeutung. Es stehen somit Regenwolken und Gewitter bei ziemlich warmer Temperatur, die aber doch nicht so hoch liegt als die von 29. u. 30. Juli, in Aussicht. Besondere hervorstechendste Wetter am 1. August: Westlich bewölkt, ziemlich wolfig, Regenfälle und Gewitter, nachher etwas Abkühlung. Voraussichtlich Wetter am 2. August: Abwechslend heiter und wolfig, etwas kühl, gewitterartige Regenfälle.

Table with 2 columns: Gasse, Kurs. Rows include Gasse, Kurs, Gasse, Kurs.

Prokurennotierungen für Kuxe vom 31. Juli.

Table with 4 columns: Aktiengesellschaft, Kurs, Aktiengesellschaft, Kurs. Rows include Aktiengesellschaft, Kurs, Aktiengesellschaft, Kurs.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 31. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Large table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Industriepapiere, Ausländische Staatspapiere, Pfandbriefe. Rows include Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Industriepapiere, Ausländische Staatspapiere, Pfandbriefe.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 31. Juli, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Offentliche Anleihe, Offentliche Anleihe, Offentliche Anleihe, Offentliche Anleihe. Rows include Offentliche Anleihe, Offentliche Anleihe, Offentliche Anleihe, Offentliche Anleihe.

Schluss-Kurse.

Table with multiple columns: Aktiengesellschaft, Kurs, Aktiengesellschaft, Kurs. Rows include Aktiengesellschaft, Kurs, Aktiengesellschaft, Kurs.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc

Beim HARTLEIBIGKEIT, VERSTÖPFUNG wird Ihnen das altbewährte (1729) Hunyadi János Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten. Normaldosis: ein Weinglas voll.

